



Mai 2016

Medienmitteilung des Projekts StadtWildTiere

## **Stadtigel gesucht!**

*Wie steht es um unsere stacheligen Nachbarn? Diese Frage steht dieses Jahr im Zentrum des Projekts „StadtWildTiere Zürich“. Mit Beobachtungsmeldungen der Stadtzürcher Bevölkerung und der Unterstützung von Freiwilligen wollen die BiologInnen des Vereins StadtNatur herausfinden, ob die Igelpopulation Zürichs wie befürchtet rückläufig ist, und falls dem so ist, welches die Gründe dafür sein könnten.*

Die Igelpopulation in der Stadt Zürich wurde 1993 auf mehr als 2500 Tiere geschätzt. 20 Jahre später lassen Beobachtungen befürchten, dass die Zürcher Igelpopulation rückläufig ist, ein Trend, der sich mit Erfahrungen aus andern europäischen Ländern deckt. Als mögliche Gründe für den Rückgang kommen die bauliche Verdichtung als Reaktion auf die starke Zersiedlung, der resultierende Verlust naturnaher Grünräume und der zunehmende Verkehr in Frage. Ein weiterer Grund könnte die zunehmende Dachspopulation sein. Dachse können mit ihren kräftigen Krallen Igel gefährlich werden.

### **Aufruf an die Zürcher Bevölkerung Igelbeobachtungen zu melden**

Mit Hilfe von Igelbeobachtungen aus der Bevölkerung will der Verein StadtNatur Wissenslücken über die aktuelle Verbreitung dieser Stacheltiere in Zürich schließen. Beobachtungen von Igel und anderen Wildtieren können online auf der Meldeplattform [zuerich.stadtwildtiere.ch](http://zuerich.stadtwildtiere.ch) eingetragen werden.

Zur Ergänzung der Beobachtungsmeldungen aus der Bevölkerung will das StadtWildTiere-Team mit Hilfe von Spurentunnel, die über die ganze Stadt verteilt in Privatgärten aufgestellt werden, die Präsenz der Igel sichtbar machen. Geht ein Igel durch einen Spurentunnel, hinterlässt er dank den im Tunnel angebrachten Farb- und Papierstreifen seine Fußabdrücke. Auf diese Weise kann ein Nachweis für das Vorkommen eines Igels im Gebiet erbracht werden. Betreut werden die Spurentunnel von StadtNaturBeobachter/innen und von zusätzlichen Freiwilligen.

Ziel ist es, aufgrund der neu gewonnenen Daten ein aktuelles Bild über die Verbreitung der Igel in der Stadt Zürich zu erhalten. Im Falle eines Rückgangs wird dies die Grundlage für die Suche nach möglichen Gründen sein.

### **Das Projekt StadtWildTiere**

Das Angebot [www.stadtwildtiere.ch](http://www.stadtwildtiere.ch) wurde vom Verein StadtNatur erarbeitet. Wildtier-Beobachtungen können für den gesamten deutschsprachigen Raum eingetragen werden. Lokale Projekte finden

aktuell neben Zürich auch in den Städten St.Gallen, Winterthur und Wien statt. Weitere werden in nächster Zeit dazu stossen.

#### Für Auskünfte:

**Dr. Sandra Gloor, Wildtierbiologin, Verein StadtNatur, Telefon 044 508 10 69 od. 079 749 20 21.**

**Adrian Dietrich, Wildtierbiologe, Verein StadtNatur, 044 450 68 11**

Verein StadtNatur, Wuhrstrasse 12, 8003 Zürich

[info@stadtnatur.ch](mailto:info@stadtnatur.ch), [www.stadtwildtiere.ch](http://www.stadtwildtiere.ch)

[www.facebook.com/stadtwildtiere](https://www.facebook.com/stadtwildtiere)

#### Für Bilder

Diese Bilder stehen für den Gebrauch im Zusammenhang mit der Medienmitteilung bei korrekter Zitierung der Bildautoren kostenfrei zu Verfügung.



© Fabio Bontadina /swild.ch



© Martin Goebel /stadtwildtiere.ch

**Abb. 1:** Igel sind kleine Fußgänger: Schon ein Absatz von 20 cm kann für Igel ein unüberwindbares Hindernis bedeuten.

**Abb. 2:** Zwei Igel kurz vor der Paarung in einem Garten in Zürich Höngg.



© Fabio Bontadina /swild.ch

**Abb.3:** Jungigel unterwegs.



© Sandra Gloor /swild.ch

**Abb.4:** Geeigneter Igel Lebensraum: mit kurzgeschnittenen Bereichen für die Futtersuche und vielen geeigneten Versteckmöglichkeiten in dichten Hecken.